

### 3. Geschäftsbericht und Rechnung 2009 der Gebäudeversicherung Thurgau (08/BS 27/225)

#### Eintreten

**Präsident:** Der Grosse Rat hat gemäss § 37 der Kantonsverfassung die Geschäftsberichte der selbständigen kantonalen Anstalten zu genehmigen. Den Bericht des Vorsitzenden der beiden Subkommissionen DJS und DBU der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) über den Geschäftsbericht der Gebäudeversicherung Thurgau haben Sie vorgängig erhalten. Für die Tribünenbesucher liegen Kopien auf.

(Schriftliche, nicht vorgelesene Ausführungen)

Mit der Prüfung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2009 der GVTG waren die beiden GFK-Subkommissionen DJS und DBU beauftragt. An der Sitzung vom 29. März 2010 nahmen teil:

Subkommission DJS	Daniel Wittwer, Sitterdorf (Vorsitz) Josef Bieri, Kreuzlingen Erwin Imhof, Bottighofen Walter Marty, Ellighausen
Subkommission DBU	Margrit Aerne, Lanterwil
Vertretung GVTG	Urs Obrecht, Verwaltungsratspräsident GVTG Regierungsrat Dr. Claudius Graf, Vizepräsident des Verwaltungsrates GVTG Walter Baumgartner, Direktor GVTG Philipp Dintheer, Leiter Finanzen und Organisation GVTG
Entschuldigt	Thomas Böhni, Frauenfeld, Mitglied Subkommission DBU Heidi Grau, Zihlschlacht, Mitglied Subkommission DBU Sonja Wiesmann, Sirnach, Mitglied Subkommission DBU

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2009 sind an der GFK-Sitzung vom 3. Mai 2010 beraten und, wie von den Subkommissionen DJS und DBU empfohlen, zur Genehmigung zuhanden des Grossen Rates verabschiedet worden.

Die Subkommissionen DBU und DJS lassen sich zweimal jährlich über den Verlauf der Geschäfts- und Anlagetätigkeit der GVTG informieren. In beiden Bereichen wurde die Transparenz in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Subkommissionen dürfen bestätigen, dass die GVTG ihre Geschäftstätigkeit auch bei besonderen Herausforderungen vorbildlich meistert.

#### Geschäftsjahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 gilt als ausserordentlich grosses Elementarschadenjahr. Der Charakter einer Versicherung zeigte sich unter den Hauseigentümern wie auch zwischen den vom Hagel betroffenen Kantonen. Die GVTG erhält vom Interkantonalen Rückversi-

cherungsverband für die Jahresprämie von CHF 1'732'968 einen Anteil an die Schadenkosten von CHF 15'259'689 zurück. Andererseits hat sich die GVTG auch an den Schadenereignissen im Kanton Freiburg mit CHF 888'750 zu beteiligen.

Mit dem Hagelereignis vom 26. Mai 2009 wurde die Gebäudeversicherung auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft. Von der Schadenmeldung und Schadenaufnahme bis zur Schadenerledigung hatten das Personal und die Schätzer der Gebäudeversicherung alle Hände voll zu tun. Waren es im Jahr 2008 total 756 Elementarschadenfälle mit einer Schadenssumme von CHF 1'338'681, mussten im Jahr 2009 8'842 Elementarschadenfälle mit einer Schadenssumme von CHF 45'578'111 erledigt werden. Die GVTG hat ihren Leistungsnachweis erbracht. Sehr effektiv und effizient wurden die anfallenden Arbeiten in dieser aussergewöhnlichen Situation erledigt. Der Bewirtschaftung der Finanzanlagen wird erhöhte Beachtung geschenkt. Neun Sitzungen (Vorjahr: fünf) wurden der Situation der Finanzmärkte, der Börse und der Immobilienstrategie gewidmet.

#### Jahresrechnung 2009

Unter der Berücksichtigung, dass das Geschäftsjahr 2009 eine sehr hohe Anzahl Schadenfälle zu verzeichnen hatte, dürfte das Geschäftsergebnis mit einem Verlust von CHF 9'189'625 nicht überraschen. Die finanzielle Situation der GVTG kann trotz des wiederholt negativen Ergebnisses (2008: minus CHF 9'901'302) als gut bezeichnet werden. Eine Prämienerrhöhung für das Jahr 2010 drängte sich nicht auf.

Die Finanzmärkte haben sich im vergangenen Jahr erholt. Die Pauschal-Entnahme aus der Wertschwankungsreserve im Jahr 2008 in der Höhe von CHF 12'000'000 konnte im Berichtsjahr vollumfänglich geäuft werden.

#### Bericht der Kontrollstelle

Die beiden Subkommissionen haben den Bericht der Kontrollstelle eingesehen. Die Buchführung und die Rechnungslegung entsprechen dem Gebäudeversicherungsgesetz sowie den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Kontrollstelle empfiehlt, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

#### Dank

Gerne benutzt die GFK die Gelegenheit, an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Direktion und den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie den Schätzern ihre geleistete Arbeit bestens zu verdanken. Wir wünschen der GVTG, dass sich das Jahr 2009 in Bezug auf die Schadenereignisse nicht bald wiederholen wird.

Die GFK hat den übersichtlichen, gut strukturierten Geschäftsbericht 2009 geprüft. Im Zusammenhang mit einzelnen Positionen wurden weiterführende Fragen gestellt.

- ASTRA-Beiträge (Bundesamt für Strassen): Die zweckgebundenen Beiträge stehen in einem Leistungsauftrag für Schadenwehren auf den Nationalstrassen. Auf der Grundlage der Investitions- und Betriebskosten wird der jährliche Beitrag (Kilometerpauschale, Sockelbeitrag für die Fixkosten) berechnet. Die ASTRA prüft den Verwendungszweck.

- In der ganzen Schweiz ist eine Zunahme der Hagelschäden feststellbar, was auf die Verwendung von Materialien mit geringerem Hagelwiderstand zurückzuführen ist. Dieser Entwicklung ist Beachtung zu schenken und mit geeigneten Massnahmen entgegenzutreten.
- Im Zusammenhang mit der Hagelschadenprävention wurde die Frage der Hagelabwehrraketen kontrovers diskutiert.
- Die Subventionspraxis (Beiträge der GVTG an die Feuerwehren) sollte Sparanreize fördern.

#### Antrag der GFK

Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2009 der GVTG zu genehmigen

**Präsident:** Das Wort hat zuerst der Vorsitzende der beiden GFK-Subkommissionen DJS und DBU für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten.

**Wittwer, EVP/EDU:** Der Geschäftsbericht 2009 der GVTG wird uns unter dem Titel "Von Knacknüssen und anderen Herausforderungen" präsentiert. Nicht das Erstellen des Geschäftsberichtes, sondern die Bewältigung der Schadenereignisse, das Projekt für geeignete Ausbildungsstätten, die Kontrolle der Finanzen und die Entwicklung von Baumaterialien mit geringem Hagelwiderstand waren die Nüsse, die es zu knacken galt. Bei der Beratung des Geschäftsberichtes 2008 im Grossen Rat lag das Unwetter vom 26. Mai 2009 eine Woche zurück. Damals konnte man das Schadenausmass noch nicht erfassen. Das Hagelunwetter hat bezüglich der Anzahl Schadenfälle wie auch der Höhe der Schadensumme alle bisherigen Ereignisse überboten. Das Geschäftsjahr 2009 ist das zweitteuerste Schadenjahr in der Geschichte der GVTG. Das Hagelereignis zieht sich wie ein roter Faden durch den Geschäftsbericht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es mehr als 8'000 zusätzliche Elementarschadenfälle zu bearbeiten. Die Gebäudeversicherung wurde auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft. Sie hat sich dieser Herausforderung gestellt und die grösste Nuss geknackt. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Schätzern, der Direktion und den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Namen der Subkommissionen DJS und DBU sowie der gesamten GFK sehr herzlich danken. Sie alle haben in diesem besonderen Jahr eine besondere Leistung erbracht. Die GFK hat den Geschäftsbericht der GVTG am 3. Mai durchberaten und empfiehlt ihn einstimmig zur Genehmigung.

**Wiesmann, SP:** Die Gebäudeversicherung ist ein staatliches Unternehmen mit Vorzeigecharakter. Sie dient der Katastrophenvorsorge und dem langfristigen Prämienausgleich. Im Jahr der Finanzkrise und im Jahr 2009 mit einem aussergewöhnlichen Schadenereignis haben sich die erarbeiteten Strategien bewährt. Gegen zwölfmal mehr Schadenfälle waren im Berichtsjahr zu verarbeiten. Die Gebäudeversicherung zeigt,

dass traditionell nicht verstaubt und träge heisst, sondern effizient und leistungsfähig. Und traditionell heisst nicht altertümlich, sondern innovativ und frisch. Die SP-Fraktion dankt allen, die zu dieser Erfolgsgeschichte ihren Beitrag geleistet haben und weiterhin leisten werden.

**Schwytter, GP:** Im Namen der Grünen Fraktion danke ich für den sehr interessanten, lehrreichen und auch schön gestalteten Bericht. Das Beispiel der GVTG zeigt, wie effizient und kostengünstig ein staatlicher Monopolbetrieb arbeiten kann. Bei den Schadenssummen nach Ursachen (Seite 12 des Geschäftsberichtes) ragen die Hagelschäden mit 7'264 Fällen und einer Summe von Fr. 41'055'460.-- heraus. Laut Schadenstatistik nehmen die durch Hagel verursachten Schäden stetig zu. 2006 wurde deshalb das Projekt "Schweizerisches Hagelschutzregister" lanciert, das helfen soll, die Entwicklung zu immer häufigeren und immer höheren Schäden einzudämmen. Im Bericht nicht gefunden habe ich Angaben darüber, ob und wie die Gebäudeversicherung den Thurgauer Hagelabwehrverband unterstützt und wenn nein, wieso dies angesichts der grossen Schadenssumme nicht der Fall ist. Ich würde es begrüssen, wenn Abklärungen und Informationen zum Thema Hagelabwehr stattfänden.

Regierungsrat **Dr. Graf:** Ich danke den Subkommissionen DJS und DBU für die sorgfältige Vorberatung und auch für die freundliche Aufnahme, die der Bericht im Grossen Rat gefunden hat. Mit Bezug auf die Hagelabwehr wird der Verwaltungsrat im nächsten Geschäftsbericht Ausführungen machen; das ist offensichtlich eine Information, die noch zusätzlich gewünscht wird. Auf Seite 30 des Geschäftsberichtes ist der Personal- und Verwaltungsaufwand aufgeführt. Er beträgt Fr. 1'907'510.-- und setzt sich aus einem Personalaufwand von Fr. 1'022'820.-- und einem Verwaltungsaufwand von Fr. 884'690.-- zusammen. Die Bruttolöhne belaufen sich auf Fr. 839'220.--. Im Verwaltungsaufwand sind die gesamten Kosten für den Verwaltungsrat von Fr. 127'802.-- enthalten, wobei sich die reine Verwaltungsratsentschädigung auf Fr. 100'950.-- beläuft. Die übrigen Fr. 26'852.-- setzen sich aus den Sozialleistungen sowie den Nebenauslagen zusammen. Die fixen Verwaltungsratsentschädigungen machen Fr. 31'500.-- ohne die fixen Spesen aus, wobei dem Präsidenten ein Pauschalhonorar von Fr. 9'000.-- zusteht. Die Sitzungsentschädigung beträgt Fr. 450.--, gesamthaft Fr. 18'900.--. Dazu kommt eine fixe Spesenentschädigung von Fr. 15'000.--. Die Verwaltungsratsentschädigungen erfahren auf den 1. Januar 2010 eine Anpassung. Letztmals wurden sie auf das Jahr 2000 angepasst. Die wesentlichen Neuerungen möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, sie gelten allerdings erst für das Jahr 2010: Das Fixum für den Verwaltungsratspräsidenten beträgt Fr. 17'000.-- zuzüglich Fr. 2'000.-- fixe Spesen, das Fixum für den Verwaltungsratsvizepräsidenten Fr. 12'000.--, das Fixum für ein Verwaltungsratsmitglied Fr. 10'000.-- zuzüglich Fr. 500.-- fixe Spesen, und das Fixum für einen Vorsitz im Ausschuss beläuft sich auf Fr. 5'000.-- zuzüglich Fr. 500.-- fixe Spesen. Ein Ausschussmitglied bezieht ein Fi-

xum von Fr. 2'500.--. Der Vizepräsident des Verwaltungsrates ist derzeit der Sprechende, also ein Regierungsrat. Das für ihn vorgesehene Fixum von Fr. 12'000.-- fliesst deshalb in die Staatskasse. Boni gab es bei der Gebäudeversicherung noch nie, und es ist auch nicht beabsichtigt, irgendein Bonussystem einzuführen. Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen in der Detailberatung gerne zur Verfügung.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

**Eintreten** ist gemäss § 37 der Kantonsverfassung **obligatorisch.**

### **Detailberatung**

**Wittwer**, EVP/EDU: Die Ausführungen von Regierungsrat Dr. Graf belegen es: Im Thurgau braucht es keine Vorstösse, um Informationen zu erhalten.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

### **Beschlussfassung**

Dem Beschlussesentwurf betreffend Geschäftsbericht und Rechnung 2009 der Gebäudeversicherung Thurgau wird mit 106:0 Stimmen zugestimmt.

**Beschluss des Grossen Rates**

betreffend

**Geschäftsbericht und Rechnung 2009 der Gebäudeversicherung Thurgau**

vom 9. Juni 2010

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2009 der Gebäudeversicherung Thurgau werden genehmigt.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates